

Luftpost

A U S G A B E S Ü D

ITALIANI,
PASSATE QUESTO
MANIFESTINO ALLE
TRUPPE TEDESCHES

Nummer 22

Nachrichtenblatt für den Mittelmeerraum, Oesterreich, Deutschland

21. Juli 1944

ATTENTAT AUF HITLER

Generäle versuchen neue Reichsregierung zu bilden

In der Nacht vom 20. auf den 21. Juli um 1 Uhr 10 sprach Reichskanzler Hitler im deutschen Rundfunk und erklärte, dass wenige Stunden vorher ein Anschlag auf sein Leben unternommen worden war mittels einer Bombe, die zwei Meter von ihm explodierte. Die Bombe war, wie er ausführte, von Oberst v. Stauffenberg gelegt worden; der Anschlag war von einer kleinen Gruppe von Offizieren in Deutschland und Italien organisiert. Hitler kündigte ferner an, dass Reichsminister Himmler zum Oberbefehlshaber des deutschen Heers in der Heimat ernannt worden ist.

Die deutsche Nachrichtenagentur Transocean hat die Namen der Offiziere veröffentlicht, die von der Bombe verletzt wurden, darunter Generaloberst Jodl. Reichskanzler Hitler selbst erlitt nur leichte Verbrennungen und Abschürfungen.

Göring spricht

Kurz nach Hitlers Erklärung sprach Reichsmarschall Göring ebenfalls im deutschen Rundfunk. Er erklärte, Oberst Graf Stauffenberg habe «im Auftrag einer erbärmlichen Klique von ehemaligen Generälen» einen Mordanschlag auf Hitler durchgeführt. Göring sagte weiter: «Diese Verbrecher versuchen jetzt als neue Reichsregierung oder Usurpatoren durch falsche Befehle Verwirrung in die Truppen zu bringen. Ich ordne daher an: Im Reich wird in meinem Auftrag Generaloberst Stumpff als Oberbefehlshaber der Luftwaffe Reich aller Verbände der Luftwaffe innerhalb des Reichsgebiets eingesetzt. Nur meinen und seinen Befehlen ist Folge zu leisten. Im Zweifelsfall muss telefonisch rückgefragt werden.

Der Reichsführer-SS Himmler ist von allen Dienststellen der Luftwaffe auf Anordnung tatkräftig zu unterstützen. Kurierflüge, gleichgültig mit welchen

Maschinen, dürfen nur mit seiner oder meiner Erlaubnis durchgeführt werden. Offiziere und Soldaten, gleich welchen Ranges, ebenso Zivilpersonen, wenn diese Verbrecher auftreten und sich euch nähern, um euch für ihr erbärmliches Vorhaben zu überreden, sind sofort festzunehmen und zu erschießen.»

Deutscher General klagt Hitler an

Am Tage vor dem Attentatsversuch auf Hitler hatte die russische Presse einen Artikel von Generalleutnant Hofmeister, dem Kommandeur des deutschen XII. Armeekorps, veröffentlicht, der kürzlich in Russland in Gefangenschaft geraten ist; in diesem Artikel wird Adolf Hitler, der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, voll verantwortlich gemacht für die Katastrophen, die in den letzten anderthalb Jahren über das deutsche Ostheer hereingebrochen sind.



Russen brechen an drei weiteren Abschnitten durch

Die Rote Armee nähert sich Düna-burg, Kowno, Bialystok, Brest-Litowsk, Lemberg.

Am 18., 19. und 20. Juli wurde in drei aufeinanderfolgenden Sondermeldungen von Moskau mitgeteilt, dass russische Armeen an drei bis vor kurzem inaktiven Frontabschnitten durchgebrochen sind.

Der erste Durchbruch erfolgte östlich von Lemberg; hier hat die 1. ukrainische Armee unter Marschall Konjew in zwei Tagen die deutschen Stellungen auf einer 200 km langen Front in einer Tiefe von 50 km durchbrochen und u.a. Brody erobert; östlich von Brody sind vier bis fünf deutsche Divisionen abgeschnitten. Am 20. Juli standen die Russen acht km vor Lemberg.

Der zweite neue Durchbruch erfolgte südlich von Ostrow; hier überrannte die 3. baltische Armee die deutschen Stellungen an einem einzigen Tag in einer Tiefe von 40 km auf einer 70 km breiten Front.

Der dritte neue Durchbruch erfolgte westlich von Kowel; hier brach die 1. bjelo-russische Armee auf einer 140 km breiten Front in einer Tiefe von 50 km durch die deutschen Stellungen und erreichte das Westufer des Bugs.

Weitere neue Vorstöße unternahmen (geographische Reihenfolge von Norden nach Süden): die 2. baltische Armee, die westlich von Opotschka nach Lettland vorstieß; die 1. baltische Armee, die die Eisenbahnlinie Düna-burg — Memel durchschnitten hat; die 3. bjelo-russische Armee, die Kowno in ihr Schussbereich gebracht und im Raum von Grodno auf dem Westufer des Njemen, etwa 70 km vor der ostpreussischen Grenze, starke Brückenköpfe errichtet hat; die 2. bjelo-russische Armee, die 30 km von Bialystok steht; und die 1. bjelo-russische Armee, die in die Aussenbezirke von Brest-Litowsk vorgedrungen ist.

Am 19. Juli wurde Generalleutnant Oehsner, der Kommandeur der deutschen 31.I.D., mit seinem Stabe zwischen Wolkowysk und Bialystok gefangen genommen.

40 alliierte Divisionen in der Normandie

Am Morgen des 18. Juli trat die englisch-kanadische 2. Armee in der Normandie zu einem Grossangriff im Raum von Caen an. Der Angriff wurde von dem wichtigsten Luftangriff der Geschichte unterstützt. 1000 englische und 600 amerikanische Grosskampflugzeuge, 500 mittelschwere Kampflugzeuge und mehrere hundert Jagdbomber warfen in einem Zeitraum von vier Stunden eine Bombenlast von 8000 t auf die deutschen Stellungen. Ihre Bombenabwurflinie lag nur wenige hundert Meter vor den vorrückenden englischen und kanadischen Truppen. Die deutsche Luftwaffe leistete keinen Widerstand. Neun alliierte Flugzeuge wurden von der deutschen Flak abgeschossen.

Am ersten Tage dieses Angriffs wurden im Raum von Caen 1250 Deutsche gefangen genommen; die Gesamtzahl der seit dem 6. Juni in Frankreich gefangen genommenen Deutschen beträgt jetzt über 60 000. Südlich und östlich von Caen dauern die schweren Kämpfe an.

Weiter westlich eroberten amerikanische Truppen nach einer Woche erbiterten Kämpfe am 18. Juli St. Lo; sie rücken jetzt längs des Fusses der Halbinsel Cherbourg vor. Unter den in diesem Raum eingesetzten Truppen befinden sich Fallschirmjagereinheiten, die in Italien an der Verteidigung Cassinos teilgenommen haben.

Wie das alliierte Grosse Hauptquartier bekanntgibt, befinden sich jetzt etwa 40 alliierte Divisionen in der Normandie.

Das japanische Kabinett zurückgetreten

Die beiden führenden Mitglieder des japanischen Kriegsministeriums, General Tojo, der Premierminister und Chef des Generalstabs, und Admiral Shimada, der Marineminister, wurden am 17. Juli ihrer Posten enthoben.

Am folgenden Tage traten die übrigen Mitglieder des Kabinetts zurück.

Dieser Ministerwechsel kam als Folge einer Reihe schwerer japanischer Niederlagen im Stillen Ozean. Wie die amtliche japanische Nachrichtenagentur « Domei » kommentiert, ist Japans Kriegslage « heispiellos ernst ».

Die alliierte Luftoffensive

Das englische Luftfahrtministerium und das Hauptquartier der USA-Heeresluftwaffe in Europa haben die folgenden Zahlen veröffentlicht, die zeigen, wie die alliierte Luftoffensive gegen Ziele in Deutschland und im deutschbesetzten Europa an Stärke zugenommen hat.

ABGEWORFENE BOMBENLAST (IN TONNEN)

	Von der RAF:	Von der USA-Heeresluftwaffe:
	Auf Deutschland	Auf das deutsch-besetzte Europa
1940	6 925	5 860
1941	22 950	8 235
1942	37 125	8 150
1943	136 300	20 860
1944	70 700	114 600
		283 271

(erste Jahreshälfte)

Die schwerstbombardierte Stadt in Deutschland ist Berlin; bis Ende Mai hatte allein die RAF 40 300 t Bomben auf Berlin abgeworfen. Andere schwerbombardierte Städte: Hamburg (11 000 t); Essen (11 000 t); Duisburg (10 000 t); Köln (8 000 t); Düsseldorf (7 000 t); Nürnberg (7 000 t); Frankfurt a.M. (6 000 t). In diesen Zahlen ist die von der USA-Heeresluftwaffe abgeworfene und in vielen Fällen grössere Bombenlast nicht inbegriffen.

Zum Vergleich mit diesen Ziffern kann man das gegenwärtige Bombardement Südenglands durch die « V-1 » anführen, bei dem im Tagesdurchschnitt eine Gesamtbombenlast von 120 t gegen England eingesetzt wird.

Livorno und Ancona gefallen

Am 19. Juli eroberten die Alliierten in Italien zwei bedeutende Hafenstädte. An der Westküste wurde Livorno, Italiens drittgrösster Hafen, von amerikanischen Truppen im Flankenangriff von Pontedera her genommen, das am Tage vorher gefallen war. An den durch alliierte Bombardierungen und deutsche Zerstörungen schwer beschädigten Hafenanlagen wurde sofort mit den Instandsetzungsarbeiten begonnen. Der Hafen liegt noch unter dem Feuer deutscher Geschütze auf dem Monte Pisano.

An der Ostküste wurde Ancona, ebenfalls im Flankenangriff, von Truppen des II. polnischen Korps erobert. Inzwischen haben die Polen den Esino auf einer 25 km breiten Front überschritten. In den letzten Wochen ist dieses Korps 120 km vorgerückt und hat 2 000 Deutsche gefangen genommen.

An der ganzen Front setzten die Deutschen ihren Rückzug auf die neue Verteidigungsstellung « Gotenlinie » fort, die sich längs des Apenninenbogens

hinzieht. Im Westabschnitt haben amerikanische Truppen den Arno an einer 40 km langen Front erreicht, und französische Truppen rücken in den Bergen südlich von Florenz vor. Truppen der 8. Armee haben den Arno nordwestlich von Arezzo auf einer 9 km breiten Front überschritten.

Nach Aussage von Angehörigen der deutschen 19. Luftwaffe Felddivision, die von der 5. Armee gefangen genommen wurden, hat Generalmajor Bässler, der Divisionskommandeur, erklärt: « Ich würde lieber viertausend Gefallene melden, als dem Führer mitteilen müssen, meine Division sei nicht einsatzbereit gewesen. »

Alliierte Waffenstillstandsbedingungen vorbereitet

Der englische Aussenminister Anthony Eden antwortete am 19. Juli Abgeordneten des Unterhauses auf ihre Beschwerde, die Alliierten hätten noch keine Waffenstillstandsbedingungen für Deutschland vorbereitet. Eden erwiderte, die Bedingungen seien festgelegt, könnten aber noch nicht veröffentlicht werden.

Lublin gefallen

Die 1. bjelo-russische Armee unter Marschall Rokossowsky eroberte am 22. Juli in einem der schnellsten Vorstöße des Krieges Cholm und zwei Tage darauf die bedeutende Stadt Lublin, 70 km weiter westlich.

In Galizien hat die 1. ukrainische Armee unter Marschall Konjew durch einen tiefen Vorstoß nach Nordwesten Lemberg abgeschnitten; in den Strassen der Stadt wird gekämpft. Die Vernichtung der fünf deutschen Divisionen, die östlich von Lemberg im Raum von Brody eingekesselt waren, ist jetzt zu Ende gebracht. Ueber 30 000 Angehörige dieser Divisionen sind gefallen, 17 175 wurden gefangen genommen, darunter Generalmajor Lindemann, der Kommandeur der 361.ID., und Generalmajor Nedwig, der Kommandeur der 454. Sicherungsdivision.

Weitere Vorstöße, die die Rote Armee in den letzten drei Tagen ausgeführt hat: südwestlich von Pleskau, das, als letzte von den Deutschen gehaltene Stadt östlich der russischen Grenze von 1939, am 23. Juli erobert wurde; nord-

westlich von Dünaburg, das jetzt von drei Seiten her eingeschlossen ist; südlich von Grodno, wo sich der Kommandeur der 110.I.D., Generalleutnant Kurowski, mit seinem Stabe ergeben hat; in Richtung auf Bialystok, wo die Russen bis auf zehn km an die Stadt herangekommen sind.

Wie Moskau bekannt gibt, hat das deutsche Ostheer in dem Monat seit dem Beginn der russischen Sommeroffensive (23. Juni) über 381 000 Mann an Gefallenen und 158 480 Mann an Gefangenen verloren.

In diesem Zeitraum haben sich an der Ostfront 24 deutsche Generäle ergeben, darunter 5 Armeekorps- und 16 Divisionskommandeure.

In sechs Tagen 16000 t Bomben auf Deutschland

Vom 17. bis zum 22. Juli wurde von USA-Grosskampfflugzeugen der 8. Luftflotte, Operationsbasis England, und der 15. Luftflotte, Operationsbasis Italien, die bisher schwerste Tagesoffensive gegen Deutschland durchgeführt. In diesem Zeitraum flogen USA-Grosskampfflugzeuge 6431, Geleitjäger 5045 Einsätze; eine Bombenlast von 16 247 t wurde auf deutsche Industrie- und Verkehrszentren abgeworfen.

Die schwersten Angriffe wurden auf Ziele im Raum von Leipzig und München unternommen. Alle fünf Hauptgebäude der Vereinigten Kugellagerwerke in Schweinfurt und eine Kugellagerfabrik in Ebersbach, östlich von Schweinfurt, erhielten Volltreffer. Die 8. Luftflotte unternahm Angriffe auf Flugzeug- und Motorenwerke in Dessau, Gotha und Rüsselsheim. Die 15. Luftflotte unternahm Angriffe auf Flugzeugwerke in Regensburg und Friedrichshafen und eine Fabrik für synthetischen Treibstoff in Brüx, Tschechoslowakei.

Nach dem Attentat

„GIGANTISCHE SÄUBERUNG IM INNERN...“ - „V.B.“

Am Tage nach dem Attentat auf Reichskanzler Hitler und der Entdeckung eines organisierten Aufstands deutscher Generäle kündigte der «Völkische Beobachter» in einer Schlagzeile an: «Die Stunde des Verrats ist in eine gigantische Säuberung im Innern verwandelt worden.» Einem Bericht aus Stockholm zufolge stellt die gegenwärtige Säuberungsaktion Himmlers «das Blutbad des 30. Juni 1934 weit in den Schatten.»

Bisher wurden in Deutschland jedoch nur die Hinrichtungen Generaloberst Becks und des Attentäters, Oberst Graf von Stauffenberg (des Stabschefs Generaloberst Jodls) amtlich bekanntgegeben. Ein Bericht, der, wie der Londoner Rundfunk erklärt, aus «verlässlicher Quelle» stammt, meldet die Verhaftung Generaloberst Fromms, des durch Himmler ersetzten Befehlshabers des Ersatzheeres. Anderen Berichten zufolge wurden ebenfalls verhaftet: General der Infanterie v. Falkenhausen, der kürzlich seines Postens als Militärbefehlshabers in Belgien enthoben worden ist; Reichsminister Freiherr von Neurath, ehemals Reichsprotektor für Böhmen und Mähren; und Dr. Hjalmar Schacht, der ehemalige Reichsbankpräsident.

Skandinavische Quellen berichten ausgedehnte Verhaftungen deutscher Beamter in Riga, darunter des Reichskommissars für das Ostland, Hinrich Lohse, und deutscher Offiziere in Norwegen und Finnland.

„Zwei veraltete Gestalten mit einem viertel Dutzend Mitarbeitern“

Die deutsche Propaganda versuchte natürlich, die Ausdehnung des Aufstands der Generäle geheimzuhalten. Görings, in einer Rundfunkansprache kurz nach dem Attentat gemachte Aussage, dass die Generäle eine neue Reichsregierung zu errichten planten,



war von den hinterher veröffentlichten Fassungen seiner Rede gestrichen. Der deutsche Propagandist Hans Fritzsche erklärte im Rundfunk, das Attentat sei von «zwei aus einer vergangenen Zeit überkommenen Gestalten mit einem viertel Dutzend Mitarbeitern» organisiert worden. Die schwedische Tageszeitung «Morgentidningen» kommentiert indes: «Man kann unmöglich glauben, dass ein paar unzufriedene Generäle einen Staatsstreich unternehmen, ohne sich der Unterstützung einer genügend grossen Anzahl von Offizieren und Mannschaften hinter der Front und an der Front versichert zu haben.»

Kommentare von alliierter Seite

Der amerikanische Staatsmann Sumner Welles warnte die Völker Amerikas und Grossbritanniens vor übertriebener Sympathie mit den aufständischen Generalen. «Sie haben den Aufstand nicht unternommen, weil Hitler ihren Krieg begonnen hat», erklärte er, «sondern weil er ihn verliert, und zwar auf eine Weise, die einen neuen deutschen Krieg unmöglich machen wird.»

Winston Churchill erklärte, als er bei seinem zweiten Besuch an der Normandiefrent zu einer Gruppe englischer Flieger sprach: «Jetzt, wo die Deutschen sich gegenseitig erschossen, ist es denkbar, dass das Kriegsende eher kommt, als wir sagen dürfen.»

60 000 Deutsche in der Normandie gefangen genommen

In den letzten Tagen hat sich an der Normandiefrent nichts Wesentliches geändert. Von 20. Juli mittags bis zum 22. Juli mittags regnete es 48 Stunden lang ununterbrochen. Dies verhinderte beide Seiten am Einsatz ihrer starken Panzerkräfte, und die Alliierten ausserdem an der Ausnützung ihrer Luftüberlegenheit.

Wie das alliierte Grosse Hauptquartier bekannt gibt, betrugen die deutschen Verluste an Gefallenen und Gefangenen an der Normandiefrent bis einschl. 22. Juli:

	GEFALLEN	GEFANGEN
Amerikanischer Frontabschnitt	8 094 (1)	50 549
Englisch-kanadischer Frontabschnitt	rund 42 000	10 409
Insgesamt	rund 50 000	60 958

Von den im amerikanischen Frontabschnitt eingebrachten Gefangenen wurden 43 000 im Hafengebiet und in der Nähe Cherbourgs gefangen genommen.

(1) Von den Deutschen unbeerdigt zurückgelassen.

AMERIKANER IN PISA

Am 23. Juli drangen amerikanische Truppen der 5. Armee in Pisa ein. Die 5. Armee hält jetzt fast das ganze Südufer des Arno von der tyrrhenischen Küste bis zu einer Stelle 30 km westlich von Florenz. Am Ende dieser Linie, südlich der von den Amerikanern gehaltenen Stadt San Miniato, traten die Deutschen zu einem starken Gegenangriff an. Nördlich von Poggibonsi sind französische Truppen bis auf 20 km an Florenz herangekommen.

Truppen der 8. Armee eroberten Terranuova, westlich von Arezzo, und die Ortschaften San Giovanni, 30 km südöstlich von Florenz, und Città di Castello im Tiberthal, 20 km südlich von Borgo Pace. Borgo Pace ist eine Schlüsselstellung in der «Gotenlinie».

Im Adriaabschnitt sind das II. polnische Korps und das italienische Befreiungskorps, auf ihrem Vormarsch über Ancona hinaus, südlich von Senigallia auf verstärkten deutschen Widerstand gestossen. Unter den von den Polen kürzlich eingebrachten Gefangenen befinden sich Franzosen, Jugoslawen, Polen und Russen. Diese Männer waren zum Dienst im deutschen Heer gezwungen worden. Fast alle meldeten sich jetzt freiwillig zum Dienst in den Armeen ihrer eigenen Länder.

Japanisches „Versöhnungskabinett“?

Am 21. trat Tojo, der japanische Premierminister und Generalstabschef, mit seinem ganzen Kabinett zurück.

Der Premierminister der neuen Regierung ist Koiso, der 1939 gegen Japans Bündnis mit Deutschland und 1941 gegen Japans Kriegseintritt war. Aussenminister ist Shigemitsu, der im Ruf steht, ein Liberaler und Antimilitarist zu sein. In amerikanischen und englischen diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, die Aufgabe des neuen Kabinetts sei vielleicht, zu versuchen, einen Kompromissfrieden mit England und Amerika zu schliessen; das würde den japanischen Militärs Gelegenheit geben, sich in den Hintergrund zurückzuziehen und den nächsten Krieg vorzubereiten. Die Alliierten verlangen jedoch von Japan wie von Deutschland bedingungslose Uebergabe.

Georg VI. in Italien

König Georg VI. ist in Italien zu einem Besuch der englischen und Empire-Streitkräfte eingetroffen. Dies ist sein zweiter Besuch im Kriegsschauplatz Mittelmeerraum.



„DAVONGEJAGTE GENERÄLE“. Göring erklärte, der Aufstand gegen Hitler sei im Auftrag „ehemaliger Generäle, die wegen ihrer ebenso feigen wie schlechten Führung davongejagt werden mussten.“ durchgeführt worden. Die obige Aufnahme zeigt zwei der vielen Heerführer, die Hitler entlassen hat. Generalfeldmarschall v. Brauchitsch (rechts) wurde im Dezember 1941 verabschiedet. Er hatte den Fehler begangen, im Spätherbst jenes Jahres Hitler vor den Gefahren des kommenden russischen Winters zu warnen und die Verschiebung der Offensive gegen Moskau vorzuschlagen. Generaloberst Halder (links) wurde im Sommer 1942 verabschiedet. Er hatte den Fehler begangen, Hitler davor zu warnen, die Kräfte der deutschen Heeresgruppe Süd in einer Doppeloffensive gegen Stalingrad und den Kaukasus zu zersplittern. Beiden Feldherren gaben die Ereignisse recht - beide wurden entlassen.